Imkerverein Gehlenbeck

DER DOPPELSUMMER

Die Informationsschrift für Mitglieder und Freunde des Imkervereins

Jahrgang 8,
Ausgabe 8

Herbst/Winter
2024/25

Klimawandel kein Thema mehr?

Verfolgt man die täglichen Schlagzeilen, kann man den Eindruck gewinnen, dass der Klimawandel seit geraumer Zeit nicht mehr stattfindet. Die Demonstrationen der Jugendlichen sind kein Thema mehr.

Aber spätestens mit den Bildern der extremen Überschwemmungen aus Spanien, praktisch vor unserer Haustür, kommt das Thema wieder auf die Tagesordnung. Es kann, anders als politische Gruppen, eben nicht abgewählt werden.

Obwohl den politisch Verantwortlichen die Ursachen natürlich lange bekannt sind und grundlegende Einschnitte beschlossen werden müssten, lässt sich offenbar mit der Methode abwarten und auf die lange Bank schieben, Ärger vermeiden. Es liegen zahllose Vorschläge der Wissenschaft und Forschung vor. Mit dem Argument der ungeklärten Finanzierung und dem möglichen Schaden der Wirtschaft und damit einhergehend der Arbeitsplätze, wird immer wieder versucht, Entscheidungen zu verhindern oder zumindest zu verzögern. Dabei steht längst fest, dass die volkswirtschaftlichen Schäden durch Nichtstun um ein vielfaches höher liegen werden!

Allein der Schaden der Hochwasser-Katastrophe im Ahrtal hat nach Angaben der Versicherer bislang 7,5 Milliarden Euro betragen!

Und für die Hochwasserschäden in Spanien, Ende Oktober, hat die

Fortsetzung auf Seite 2



Biene am Steinklee

Themen in dieser Ausgabe:

- *Klimawandel?*
- *Vereins-Chronik ab `95*
- *Rückblick / Vorschau*
- *In eigener Sache*
- *Das Allerletzte*

Vereins-Chronik ab 1995

Mit dem Bericht über die Jahresversammlung am 28. Jan. beginnt die Vereins-Chronik des Jahres 1995. Die anwesenden 18 Mitglieder wurden vom Vorsitzenden mit den besten Wünschen für das neue Bienenjahr begrüsst. Anschliessend erfolgte ein kurzer Rückblick auf das abgelaufene Jahr. Dabei wurde von einem kühlen Frühjahr aber einem dann anschliessenden Super-Sommer berichtet, der für die Pflanzenwelt allerdings zu trocken ausfiel. Trotzdem konnte ein guter bis sehr guter Honig-Ertrag erzielt werden.

Für etwas Trübsinn sorgte allerdings die Feststellung, dass es bei einigen Vereins-Imkern erhöhte Völkerverluste gegeben hatte, wobei die Ursachen nicht eindeutig ge– bzw. erklärt werden konnten. Als mögliche Ursachen wurden Bienenschädlinge und Spritzmittel genannt.

Nächster Berichtspunkt war die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen. Durch den Eintritt von

Lesen Sie weiter auf Seite 3

DER DOPPELSUMMER

Fortsetzung: Klimawandel... von Seite 1

spanische Regierung Soforthilfen in Höhe von 40 Milliarden Euro in Aussicht gestellt. Allein dort sind etwa 60.000 Wohnungen zerstört worden! Bei alledem darf nicht vergessen werden, dass dies nur die materiellen Schäden betrifft. Denn im Ahrtal und im angrenzenden NRW sind nach offiziellllen Meldungen 135 Mitmenschen ums Leben gekommen, in Spanien haben 230 Menschen den Tod gefunden. Mit keinem Geld der Welt ist das auszugleichen!



Vespa Velutina

Auf der gerade stattgefundenen UN-Klimakonferenz in Baku wurde von den Staaten des „globalen Südens"gefordert, die Mittel für die Behebung oder Eindämmung der Schäden durch den Klimawandel drastisch zu erhöhen. Fachleute beziffern diesen Finanzbedarf inzwischen auf bis zu 1 Billion US-Dollar pro Jahr!

Auch nach einer spontan angesetzten Verlängerung der Klima-Konferenz konnte man sich lediglich auf in Aussicht gestellte 300 Milliarden einigen. Einen Teil davon auch noch als Kredite definiert, sollen also von den betroffenen Ländern zurückgezahlt werden!! Es bedarf angesichts dieser Zahlen keiner besonderen Fähigkeiten, um zu erkennen, dass hier schnellstens gehandelt werden müsste!

Das ist aus der Ferne natürlich leichter gesagt als getan, aber mit einer immer weiteren Verschiebung von Fristen zur Einhaltung von Grenzwerten kommen wir nun mal nicht voran! Und im Hinblick auf die zu beobachtenden sogenannten „Extrem-Wetterlagen" muss so langsam die Erkenntnis wachsen, dass es auch vor unserer Haustür Handlungsbedarf geben muss.

Andererseits ist zu beobachten, dass es viele gute Massnahmen gibt oder angefangen werden, die in die richtige Richtung gehen. So ist z.B. in Deutschland der Anteil der erneuerbaren Energien bei der Stromerzeugung auf etwa 60 % extrem gestiegen. Dagegen aber immer noch mehr als 30 % aus Kohle und Erdgas! Und man merkt sehr schnell, wie z.B. beim sogen. Heizungsgesetz, dass die Sache nicht so ganz einfach wird. Am besten wäre natürlich, wir würden alle mit einer Wärmepumpe heizen und den Strom dafür mit einer Solaranlage auf dem Dach selbst erzeugen; Wunschdenken nennt man so etwas!

Wir als Imker profitieren vermeintlich zunächst einmal von höheren Durchschnitts-Temperaturen. Die blühende Pflanzen-Gesellschaft müsste ebenfalls profitieren. Allerdings hat die Sache auch einen Haken. Mit den immer häufiger auftretenden Extremwetterlagen kommen weder die Pflanzen, noch die Tiere und Insekten zurecht. Zudem entfällt die natürliche Auslese bzw. Reduzierung über die kalte Jahreszeit. In der Folge nimmt die Zahl der schädigenden Einflüsse sowohl bei Pflanzen als auch bei Insekten und Nutztieren zu.

Dazu haben wir es mit immer mehr invasiven Arten als Folge des globalen Welthandels zu tun. Aktuell die Asiatische Hornisse (Vespa Velutina), beheimatet in Asien, die sich gerne zusätzlich zu den heimischen Wespen und Hornissen über unsere Bienen hermacht gb

DER DOPPELSUMMER

Fortsetzung: Vereins-Chronik ab 1995

2 weiteren Passiven, erhöhte sich die Zahl der Vereins-Mitglieder auf 47 Personen. Davon sind 10 Personen aktiv als Imker und 37 Personen als fördernde Mitglieder benannt.

Weiter wird berichtet, dass 2 Kassenprüfer (Wilh. Husemann und Wilh. Bode) sich über das Zahlenwerk des abgelaufenden Jahres beugten und Beleg für Beleg ohne Beanstandungen zuordnen konnten.

Der anschliessende Bericht des Kassierers gab eine allgemeine Übersicht über die Finanzlage des Vereins mit einem etwas gesunkenen Kassenbestand von 2.418,64 DM. Niedriger deswegen, weil der im Vorjahr veranstaltete Tagesausflug ins Uchter Moor nach Steinbrink, einen höheren Zuschussbetrag erforderte als zunächst angenommen. Natürlich wurde dem Kassierer G. Selle trotzdem eine übersichtliche und korrekte Kassenführung bescheinigt.

Nächster Programmpunkt aus den Aufzeichnungen war die Jahresplanung. Dazu gehörte hauptsächlich die Festlegung des Termins für das Treffen am „Doppelsummer". Eigentlich wie immer, wurde der

Termin „Doppelsummer" steht!

letzte Sonntag vor den Sommerferien, diesmal der 9. Juli, als Termin festgezurrt.

Ein weiterer Termin wurde anlässlich einer Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Gehlenbeck benannt, nämlich zu einer Bergwanderung am 11. Februar.

Auf einen grossen Familienausflug wie im vergangenen Jahr wollte man aber wohl verzichten.

Die Teilnahme am noch nicht terminierten Dorfpokalschiessen wurde allerdings beschlossen.

Am 11. Februar, so wird berichtet, traf man sich mit einigen (?) Kollegen am Feuerlöschteich zu einer Bergwanderung auf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr. Wegen der schlechten Wetterlage der vorangegangenen Tage war die Beteiligung wohl eher überschaubar.

Durch den Gehlenbecker- und Eilhauser Wald wurde Richtung Nettelstadt gewandert. Unterbrochen lediglich durch einige „erschöpfungsbedingte" Trinkpausen, bei denen das eine oder andere Hochprozentige die Laune aufbesserte. Zudem war Glühwein im Angebot und auch eine nicht genannte Anzahl von Brühwürstchen.



Waldfrieden

Am Zielpunkt Gaststätte Depping („Waldfrieden") hatte man einen Bus geordert, der die Teilnehmer zurück nach Gehlenbeck zum Gerätehaus beförderte. Erwähnt wird noch, dass dort ein gemütlicher Abschluss stattfand.

Wegen einer kirchlichen Veranstaltung (500-Jahr-Feier) wurde der Termin für das Treffen am Doppelsummer auf den 2. Juli vorverlegt. Wie in den letzten Jahren auch wurde als Auftakt eine Wald-Wanderung …

DER DOPPELSUMMER

Alles klar am Doppelsummer ...

zum Doppelsummer mit Startpunkt Feuerlöschteich angesetzt. Um 9 Uhr fanden sich bei schönstem Sommerwetter denn auch 12 wanderwillige Personen ein.

Ein paar handwerklich und organisatorisch begabte Kollegen richteten inzwischen den Festplatz am Doppelsummer her. Auf den Aufbau eines Zeltes konnte wegen der schon erwähnten guten Wetterlage verzichtet werden. Ausreichend Sitzmöglichkeiten sowie Grill und Theke wurden aufgebaut und die vorgesehenen Speisen und Getränke bereitgestellt.

Nachdem inzwischen auch die Wandertruppe eingetroffen war, wurde die Veranstaltung durch den Vorsitzenden mit einem Grusswort eröffnet.



Hei-Wi-Wi-Wi-Band

Fast schon zur Tradition geworden, hatte auch diesmal wieder Gerd Heuer die Organisation der musikalischen Begleitung übernommen. Unter der Leitung von Pastor Dullweber sorgte die Hei-Wi-Wi-Wi-Band für entsprechende Unterhaltung. Dazu kam, wie auch im letzten Jahr, der Männergesangverein Lübbecke unter der Leitung von Günter Höhne.

Besonders begrüsst wurde die Familie Gosewehr, bei der wir im letzten Jahr beim Ausflug ins Uchter Moor in Steinbrink so gut aufgenommen wurden. Die Familie war sehr erfreut über die Einladung zum Treffen am Doppelsummer und hat sich sehr wohl gefühlt.

Aufgrund der besonders schönen Wetterlage und der angenehmen musikalischen Unterhaltung dauerte die Veranstaltung bis in die späten Nachmittagsstunden, bevor die Teilnehmer sich nach und nach auf den Weg nach Hause machten. Es wurde allgemein von einer äusserst gelungenen Feier gesprochen, so kann man den Aufzeichnungen entnehmen.

Weiter wird für das Jahr 1995 berichtet, dass der Imkerverein mit einer bewährten Mannschaft am 1. November am Dorfpokalschiessen teilnahm. Die Teilnehmer G. Selle, W. Riechmann, W. Bredenkamp, D. Buchholz, F. Golnik und G. Brauer trafen sich am Schiess-Stand in Gehlenbeck und konnten am Ende mit 106 Ringen einen 3. Platz erreichen.

Nachdem es mehrere Vorgespräche mit Vertretern der heimischen Geschäftsleute und der Ortsvereine wegen eines geplanten Weihnachtsmarkt unter dem Motto „Weihnachtliches Gehlenbeck" auf dem Parkplatz gegenüber der Gaststätte Blase gegeben hatte, wurde beschlossen, dass auch der Imkerverein mit einem eigenen Marktstand teilnehmen würde.

Schnell wurde ein Organisationsteam gebildet und festgelegt, dass man neben Honig auch weitere Waren anbieten wollte. So wurde beim Imkerfachhandel Dieter-von-Behren, Nordhemmern ein Sortiment Kerzen



„Weihnachtliches Gehlenbeck"

und Seife besorgt und H. Detert und W. Lüker stellten selbstgemachten „Bärenfang" zur Verfügung. Freundlicher Weise bekam der Verein von W. Husemann eine seiner bekannten „Erdbeer-Hütten" gestellt, die in Gemeinschaftsarbeit schnell aufgebaut war, sodass die Aktion in Angriff genommen werden konnte.

Am 7. Dezember am späten Vormittag, so die Aufzeichnungen, wurde der Weihnachtsmarkt offiziell eröffnet. Etwa 20 Buden bzw. Verkaufsstände waren aufgebaut, bunt geschmückt und mit etlichen Lichtern versehen. Die Freiwillige Feuerwehr übernahm die Sicherung der Veranstaltung neben der Bundesstrasse 65. Über den Tag war reger Publikumsverkehr zu beobachten und insbesondere bei den diversen Angeboten von Speisen und Getränken herrschte regelrechtes Gedränge.

Es wird berichtet, dass der Imkerverein einen Betrag von 1.500 DM durch den Verkauf der angebotenen Waren, vorwiegend Honig und „Bärenfang", erzielen konnte. Nach Abzug aller entstandenen Kosten und der vereinbarten Spenden, verblieb eine Restsumme von 340,65 DM zur Aufbesserung der Vereinskasse übrig.

Nach dem Abbau der Marktbuden wurde allgemein die Meinung vertreten, diese Veranstaltung auch im nächsten Jahr anzugehen. Wobei die Überlegungen im Imkerverein auch dahin gehen, das Warenangebot mit Honig-Wein, also Met zu ergänzen. Das Verkaufsergebnis und die Beobachtung der anderen Verkaufsstände lässt den Schluss zu, dass mit dem Angebot von Getränken gute Geschäfte gemacht werden könnten.

Weiter mit der Chronik
in der nächsten Ausgabe

Rückblick 2024

- Das Bienenjahr -

Dem ungewöhnlich milden Winter 2023/2024, mit Völkerverlusten zwischen 15 und 16,5 %, folgte ein viel zu warmer Jahresbeginn mit den höchsten Durchschnitts-Temperaturen seit Beginn der Aufzeichnungen. Im Februar mit 6,6 Grad und im März mit 7,5 Grad wurden die höchsten Temperaturen gemessen. Das führte natürlich zu einem rasanten Beginn des Trachtangebotes. Gefühlt wollten alle Pflanzen, Sträucher und Bäume gleichzeitig blühen.

Unsere Bienen kamen schlagartig in Hochstimmung und in kurzer Zeit waren die Beuten rappelvoll mit fleissigen Sammlerinnen. Die darauf folgende Kaltfront von Anfang April an bis in den Mai hatte den Effekt, dass den meisten Sammel-Bienen zu kalt zum ausfliegen war, was wiederum dazu führte, dass die Bienen sich eingeengt fühlten und Schwarmstimmung aufkam! Bereits Mitte April wurden die ersten Schwärme gemeldet! Weiter im Jahr folgte der ebenso ungewöhnlich,

DER DOPPELSUMMER

Rückblick 2024

- Das Bienenjahr-

aber wie schon im Vorjahr gehabt, viel zu warme und trockene Sommer mit Temperaturen bis nahe an 35 Grad Celsius.

Es scheint wohl so zu sein, dass unsere Pflanzenwelt allgemein eher mit höheren Temperaturen als mit Wasserknappheit klarkommt, was zwangsweise zu niedrigeren Erträgen oder ganzen Ausfällen beim Anbau von Nutzpflanzen führen wird. Und für unsere Bienen wird im günstigsten Fall weniger oder eben gar kein Nektar angeboten.

Trotz alledem konnten nach einer Deutschlandweiten Umfrage die Imker in NRW im Durchschnitt immer noch etwa 10,5 kg Honig im Frühjahr und etwa 18 kg im Sommer aus den Waben schleudern. Wobei die Imker im Süden der Republik deutlich geringere Erträge angaben.

Nach dem geschilderten scheint es daher wenig verwunderlich, dass nach ersten Rückmeldungen einer weiteren Umfrage davon auszugehen ist, dass die die Herbstverluste bei etwa 7 % liegen, also noch höher als im letzten Jahr. Hochgerechnet wird mit Winterverlusten von bis zu 25 % gerechnet!

- Internes -

Am 27. Oktober 2024 erreichte den Vorsitzenden G. Brauer durch Herrn Kiel die Nachricht vom plötzlichen Tod seiner Ehefrau Margrit. Erst im Februar des Vorjahres war sie dem Imkerverein beigetreten. Durch ihre freundliche Art und Umgänglichkeit hat sie das Vereinsleben sehr bereichert. Wir werden Margrit ein ehrendes Andenken bewahren und unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Ein neues Vereinsmitglied Christoph Kipp hat sich im September als aktiver Imker mit 8 Bienenvölkern angemeldet. Leider konnte aus verschiedenen Gründen noch kein persönliches Kennenlernen erfolgen, was aber in Kürze erfolgen wird.



Verkaufsstand Imkerverein

Wie im letzten Jahr angekündigt, hat der Imkerverein sich mit einem Verkaufsstand an der Königsmühle in Eilhausen an den übers Jahr verteilten Mühlentagen beteiligt. Von einigen Aktiven angekaufter Honig wurde an den 5 Aktionstagen mit unerwartet grossem Erfolg verkauft. Den Stand betreute G. Brauer jeweils von mittags bis in den frühen Abend. Mit Unterstützung durch Info-Material von Bienen-Instituten aber auch von Fachfirmen, konnten interessante Gespräche geführt und über 190 Glas Honig abgesetzt werden.

Eigentlich, so die Vorplanungen, sollte in 1995 ein weiterer Versuch unternommen werden, einen Tagesausflug zu organisieren. Aus terminlichen Gründen wurde das Vorhaben aber abgeblasen bzw. auf unbestimmte Zeit verschoben.

DER DOPPELSUMMER



Vorschau 2025

- Regelmässige Imkerteffen -

Anfang des Jahres 2025 wird die Jahresversammlung im Hause des Vorsitzenden G. Brauer stattfinden. Der genaue Termin steht noch nicht fest.

Die bekannten „Imkertreffen" werden auch in 2025 fortgesetzt. Termine dafür sind der jeweils letzte Donnerstag der Monate März, Mai, Juni und September. Die Treffpunkte und die Uhrzeiten werden telefonisch und/oder per E-Mail an die aktiven ImkerInnen erfolgen. Die Treffen stehen auch interessierten Neu-Imkern oder an Bienenhaltung interessierten Personen offen. Bei Interesse wird um eine kurze Mitteilung an den Vorstand gebeten.

Der aus terminlichen Gründen 2024 nicht stattgefundene Besuch des Bienen-Institutes in Celle wird in 2025 nochmals in Angriff genommen. Details werden auf der Jahresversammlung bekannt gemacht.

Laufender Bericht zu alternativen Betriebsweisen ...



Anfang Januar hat eine erste Kontrolle der beiden Bienenvölker aus dem Jahr 2023 ergeben, dass nur das Volk in der Bienenkiste überlebt hat. Das zweite Volk in der Trogbeute hatte nur noch eine Handvoll Bienen und wurde daher aufgelöst. Die Bienenwohnung wurde von mir gereinigt und für ein neues Bienenvolk vorbereitet.

Ungewöhnlich früh, nämlich bereits am 11. April konnte ich vom Kollegen Marco einen Bienenschwarm übernehmen. Nach der üblichen „Kellerhaft" kamen die Bienen in die mit Bau-Rähmchen versehene Trogbeute.

Und bereits am 1. Mai konnte ich einen zweiten Schwarm einfangen! Am Vortag hatte sich gegen Abend eine grosse Bienentraube im Einflugbereich der Bienenkiste gebildet. Um die Jahreszeit ein untrügliches Zeichen für ein bevorstehendes Ausschwärmen. Tatsächlich konnte ich am nächsten Morgen gegen 10 Uhr live beobachten, wie eine enorme Bienenwolke sich aus der Bienenkiste in Richtung Nachbars Birnenbaum aufmachte und dort in mittlerer Höhe landete.

Schnell wurden die am Vortag bereitgestellten Geräte einschl. Leiter unter den Arm geklemmt um den Schwarm einzufangen. Bei inzwischen 26 Grad Temperatur eine schweisstreibende Angelegenheit. Aber alles ging nach Plan und die Bienen konnten in Kellerhaft genommen und am nächsten Abend in die vorbereitete 2. Trogbeute einlogiert werden.

Übers Jahr entwickelte sich das Volk, mit zu Beginn erfolgter Fütterung, schnell zu einer mittelgrossen erfolgreichen Einheit.

Für den eigenen Bedarf habe ich aus den beiden Völkern in den Trogbeuten 4 verdeckelte Rähmchen ausgeschleudert. Die Honigwaben der Bienen-



Bitte melden Sie uns Bienenschwärme !

kiste können nicht geschleudert werden, weil die Waben von den Bienen frei gebaut und bei Bedarf nur ausgeschnitten und gepresst werden, was natürlich entsprechend aufwändig ist. Deshalb hatte ich von Anfang an geplant, diesen Bienen den Vorrat zu belassen.

Obwohl die beiden Völker in den Trogbeuten im Spätsommer Fütterungen, als Ausgleich für den entnommen Vorrat, bekamen und alle Völker die gleichen Behandlungen gegen die Varroa-Milbe, konnte ich beobachten, dass das Bienenvolk in der Bienenkiste die meisten Bienen hatte.

Ich werde weiter berichten.

In eigener Sache:

Wie schon mehrfach erwähnt, verfüge ich noch über weitere leere dieser Bienenwohnungen und bitte Sie, mir im kommenden Frühjahr eventuelle Bienenschwärme zu melden.

Der Imkerverein Gehlenbeck hat seit 17. Oktober 2017 einen ausgebildeten und geprüften *Bienenweide-Fachberater* in seinen Reihen!

Wenn Sie persönlich also etwas für blütenbesuchende Insekten tun wollen, holen Sie sich hier Rat und sagen Sie es weiter.

Wir stehen mit fachlichen Informationen, Vermittlung von Kontakten, Empfehlungen usw. zur Verfügung.

Impressum:

„Der Doppelsummer", die Informationsschrift für Mitglieder und Freunde des Imkervereins Gehlenbeck erscheint regelmässig im Herbst/Winter eines Jahres.

Kritiken, Anmerkungen etc. bitte an:

Imkerverein Gehlenbeck
Gerhard Brauer
Auf dem Kamp 46
32312 Lübbecke

Tel. 05741– 6440 oder -8095948
E-Mail: info@doppelsummer.de
www.doppelsummer.de
Alle Bildrechte: Imkerverein Gehlenbeck

DER DOPPELSUMMER



Das Allerletzte ...

- Zwei Rosinen treffen sich. „Warum hast du einen Helm auf?" - „Ich muss noch in den Stollen."
- „Oma, die Geige von dir war mein schönstes Weihnachtsgeschenk." - „Tatsächlich?" - „Ja, die Mama gibt mir jedes Mal 2 Euro, wenn ich nicht drauf spiele!"
- An welchem Ort kommt Silverster vor Weihnachten? - Im Wörterbuch!
- Was bekommt man, wenn man Glühwein zu heiss trinkt? - Gebrannte Mandeln!
- Steht der Hase vor dem Schneemann: „Her mit der Möhre oder ich föhne dich!"
- Lehrerin: „Bildet mal einen Satz mit *Weihnachtsfest*" - Kind: „Der Elch hält sein Geweih nachts fest!"
- Warum fährt der Weihnachtsmann keinen Elektro-Schlitten? - Das rentiert sich nicht!
- Welches ist das Lieblingslied aller Eltern? - Stille Nacht !

Merkspruch:

Werkzeug brauchst du Allerlei, für solide Imkerei.
Fragst du, was das erste sei, sag ich dir: Papier und Blei!
Deine und der Bienen Taten, was misslungen, was geraten,
Alles was und wie und wann, schreib es an den Kasten dran!
Nur wer schreibt zu jeder Zeit, weiss auch jederzeit Bescheid.
Willst du Herr der Lage bleiben, heisst es:
Schreiben , schreiben , schreiben!

Verfasser Unbekannt

